

Beschlussvorlage	8189/2026/1 Vorgänger-Vorlage: 8189/2026	Fachbereich 3 Herr Heilmayer
Fahrbahnsanierung Ludwig-Erhard-Straße		
Beratungsfolge	Bau- und Vergabeausschuss	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Vergabeausschuss beauftragt die Verwaltung mit der finalen Planung zur Sanierung des Straßenzug Ludwig-Erhard-Straße, Vergabe der erforderlichen Baugrunduntersuchung Erstellung eines Leistungsverzeichnisses inkl. Kostenschätzung für eine mögliche bauliche Umsetzung in 2027.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Bau- und Vergabeausschuss</u>					

Sachverhalt:

Der Straßenzug Ludwig-Erhard-Straße weist erhebliche Schäden in der Fahrbahn insbesondere im dortigen Kreuzungsbereich auf, die aufgrund des dortigen Schwerlastverkehrs dringend saniert werden muss. Der Kreuzungsbereich wird schon jährlich provisorisch nachasphaltiert, was aber nicht von langer Dauer ist.

Da eine Papierverarbeitende Firma in diesem Bereich einen 24/7 Betrieb laufen hat, was sich auch auf den dortigen Lieferverkehr bezieht, muss eine den dortigen Anforderungen gemäße Lösung gefunden werden.

Grundsätzlich empfiehlt sich unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Nutzung, eine Ausführung in Beton zu favorisieren. Die gängigste und bekannteste Bauweise ist die in Ortbeton (C 30/37).

Die Herstellung von Ortbetonflächen ist in hohem Maße von den Umgebungsbedingungen abhängig. Temperatur, Niederschlag, Sonneneinstrahlung und Wind beeinflussen das Erhärtungsverhalten des Betons und können sich unmittelbar auf die spätere Qualität der Fläche auswirken. Eine fachgerechte Nachbehandlung ist daher unverzichtbar. Durch das Abdecken der Oberfläche, den Einsatz geeigneter Nachbehandlungsmittel oder das gezielte Feuchthalten wird verhindert, dass der Beton zu schnell Wasser verliert und infolge von Fröhschwindprozessen Risse entstehen. Darüber hinaus benötigt Beton in Abhängigkeit seiner Rezeptur ausreichend Zeit, um seine Bemessungsfestigkeit zu entwickeln. Die charakteristische Druckfestigkeit wird üblicherweise nach 28 Tagen erreicht. Der tatsächliche Zeitpunkt der Verkehrsfreigabe richtet sich jedoch nach der erreichten Festigkeitsentwicklung sowie den projektspezifischen Anforderungen. Insbesondere bei zeitkritischen Bauvorhaben oder laufendem Betrieb können die Erhärtungszeiten den Bauablauf und die Inbetriebnahme maßgeblich beeinflussen, was es in unserem Fall zu vermeiden bzw. stark zu reduzieren gilt. Um das Zeitfenster der baulichen Umsetzung so gering als möglich zu erzielen, visiert die Verwaltung eine Sanierung des Kreuzungsbereichs mit großformatigen Betonplatten (C 40/45) und Asphaltbau in normalen Fahrbahnverlauf an. Auch diese Bauweise ist nicht unüblich, jedoch nicht so weit verbreitet oder bekannt. Überwiegend findet man diese Bauweise in zeitkritischen Projekten wie Flughäfen, Lager-, Park-, Industrie-, Abstellflächen, Deponien oder Umschlagplätze, die unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren gegenüber dem Ortbeton aus Sicht der Verwaltung eine wirtschaftliche Alternative darstellen.

Im Vorentwurf (Anlage 1) wurde mal eine mögliche Verlegeweise aufgestellt, die noch mit dem Hersteller der Betongroßflächenplatten final abzustimmen sind. Das standardmäßige Fertigungsmaß einer solchen Großflächenplatte liegt bei 198,5 x 198,5 x 20 cm.

In den bereits geführten Gesprächen mit dem Hersteller, wird in diesem Fall der Einbau der Variante GROUND PROTECT 20 (Anlage 2) empfohlen.

In den von der Verwaltung mit der papierverarbeitenden Firma geführten Vorgesprächen bezogen auf diese Bauweise, beabsichtigt die Firma auch seinen anteilig gehörenden Kreuzungsbereich in gleicher Weise mit sanieren zu lassen.

Die Fahrbahnflächen außerhalb des Kreuzungsbereich sollen in Abhängigkeit der Baugrunduntersuchung nur in der Asphaltlage Decke/Binder erneuert werden.

Für die jeweiligen Bauabschnitte wird auch eine provisorische Umfahrung in Abstimmung mit den dortigen Anliegern und dem Landesbetrieb Mobilität vorgesehen, um die baulich bedingten Einschränkungen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Mittel zur Untersuchung und Planung stehen unter 5411100-96300-147 und 148 zur Verfügung.

Die benötigten finanziellen Mittel für die bauliche Umsetzung in Höhe von 800.000,00 € (grobe Vorschätzung) werden im Haushalt 2027 vorgesehen.

Anlagen:

Anlage 1 Entwurfsplan Kreuzungsbereich Ludwig-Erhard-Straße

Anlage 2 Systemaufbau GROUND PROTECT 20